

Statistischer Monatsbericht für Oktober 2003

02. Dezember 2003

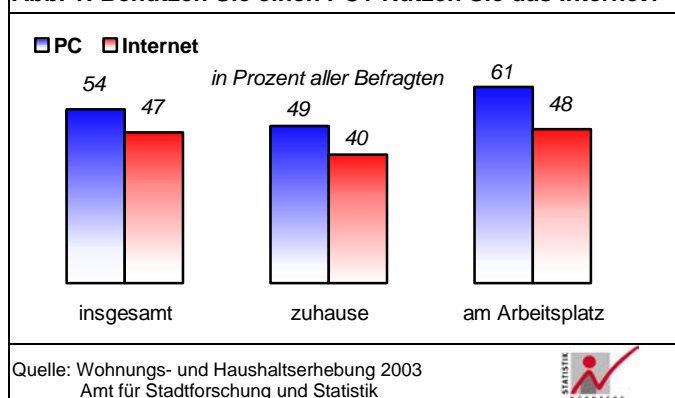
PC- und Internet-Nutzung in Nürnberg - zuhause und am Arbeitsplatz -

Über die Hälfte der erwachsenen Nürnberger und Nürnbergerinnen (54 %) benutzt zuhause oder am Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz einen PC und fast ebenso viele nutzen das weltweite Netz des Internets (47 %). Dies ist ein aktuelles Ergebnis der repräsentativen Wohnungs- und Haushaltserhebung 2003, die vor zwei Monaten mit Interviews bei rund 7.400 Befragten abgeschlossen wurde.

Dieses Ergebnis beweist, dass die Nürnberger die Angebote der internationalen Kommunikationsnetze privat und beruflich intensiver als andere Großstädter annehmen. Nach dem (N)Onliner Atlas 2003 des TNS Emnid-Instituts liegt Nürnberg auf Platz 7 der 15 Städte über 400.000 Einwohner in Deutschland, hinter Frankfurt, Dresden oder München, aber vor Düsseldorf, Berlin und Bremen. Auch die Region ist sehr gut aufgestellt. Mittelfranken nimmt einen vorderen Platz beim Onliner-Anteil unter den 40 Regierungsbezirken in Deutschland ein.

Verglichen mit den bereits 1996, 1999 und 2001 durchgeführten Umfragen zur PC-Nutzung und zum Online-Verhalten der Nürnberger (vgl. Statistik aktuell, März 2002) wird einerseits deutlich, dass die PC- und Internetnutzung immer stärker in allen sozialen Schichten verbreitet ist (vgl. Tabelle 1 und Abb. 2, Innenseite). Die eingangs zitierten Ergebnisse von 54 % PC- bzw. 47 % Internetnutzern zeigen aber auch, dass auf der anderen Seite des digitalen Grabens die Hälfte der Bevölkerung steht, der die Welt der modernen Informationstechnologie noch verschlossen ist.

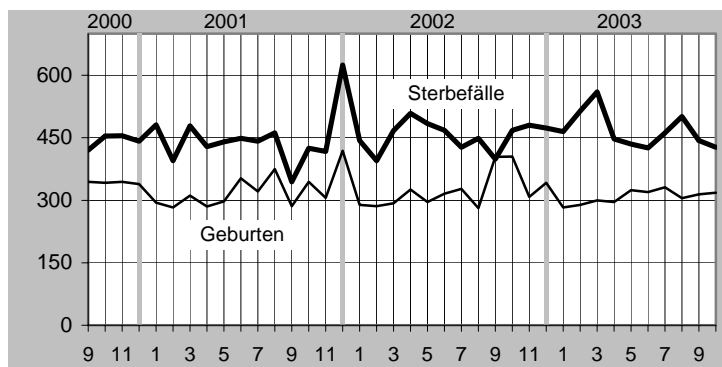
Abb. 1: Benutzen Sie einen PC? Nutzen Sie das Internet?



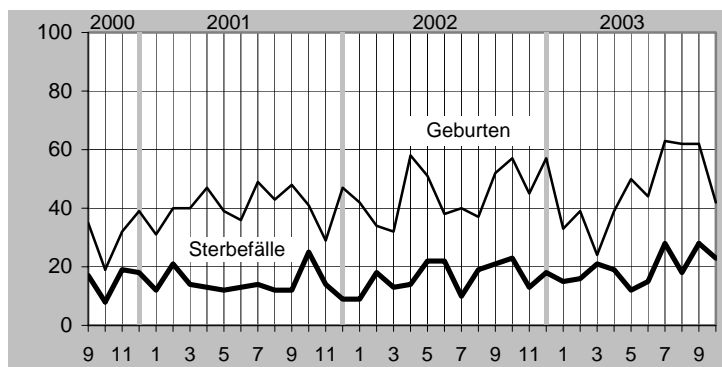
Von großem Einfluss auf die Nutzung von PC und Internet sind nach wie vor das Alter, das Bildungsniveau und die berufliche Stellung sowie das verfügbare Einkommen. Dadurch können auch regionale Unterschiede erklärt werden. So kann es nicht verwundern, dass der Grad der PC- und Internetnutzung in der Siemens- und Universitätsstadt Erlangen deutlich höher als in Nürnberg ist. Die Statistischen Ämter beider Städte haben ein identisches Frageprogramm zu diesem Thema verabredet. In der entsprechenden Erlanger Umfrage im Jahr 2002 wurde eine PC-Nutzung von 71 % und eine Internet-Nutzung von 64 % ermittelt. Die gesellschaftliche und regionale Teilung in PC-Nutzer und Nichtnutzer wird jedoch immer mehr aufgehoben.

Fortsetzung letzte Seite

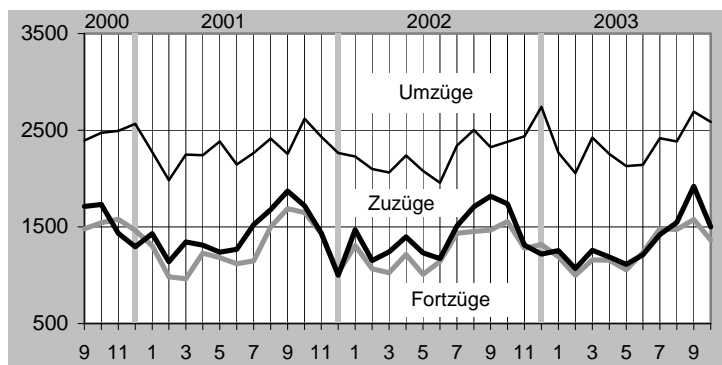
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)

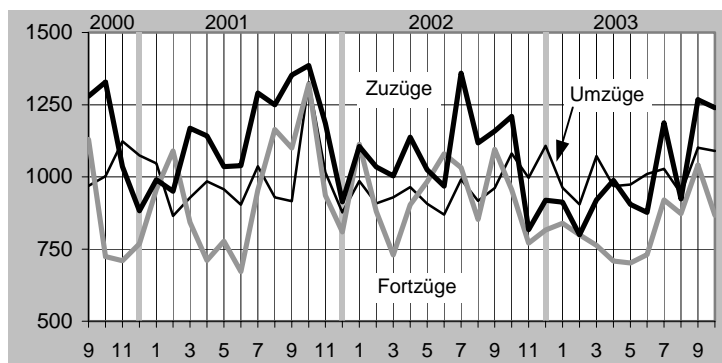


Tabelle 1: PC- und Internetnutzung der Nürnberger und Nürnbergerinnen 2003

Strukturmerkmale der Befragten	Benutzen Sie einen PC?			Nutzen Sie das Internet?		
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:	
		zuhause	am Arbeitsplatz ¹⁾		zuhause	am Arbeitsplatz ¹⁾
Anteil „ja“ in Prozent, bezogen auf die jeweilige Befragtengruppe (auf ganze Zahlen gerundet)						
Insgesamt	54 %	49 %	61 %	47 %	40 %	48 %
Altersgruppen						
unter 25 Jahre	73 %	67 %	60 %	69 %	56 %	51 %
25 bis unter 45 Jahre	79 %	73 %	67 %	72 %	64 %	56 %
45 bis unter 65 Jahre	56 %	47 %	56 %	44 %	37 %	39 %
65 Jahre und älter	15 %	13 %	. ²⁾	10 %	9 %	. ²⁾
Geschlecht						
Männer	60 %	56 %	61 %	53 %	47 %	50 %
Frauen	51 %	44 %	62 %	43 %	36 %	47 %
Allg. Schulabschluss						
Hauptschulabschluss	38 %	33 %	43 %	30 %	25 %	29 %
Mittlere Reife	65 %	58 %	66 %	56 %	49 %	49 %
Abitur, Hochschulreife	81 %	76 %	80 %	77 %	68 %	72 %
Berufliche Stellung						
Selbständige, leitende/ wiss. Angest. od. höhere Beamte	84 %	79 %	72 %	78 %	70 %	64 %
Mittlere u. gehobene Angest./ Beamte, Meister/-in	89 %	79 %	83 %	82 %	68 %	68 %
Einfache Angest./Beamte, Facharbeiter/-in	74 %	65 %	59 %	65 %	54 %	41 %
Un-/angelernte Arbeiter/-in	44 %	39 %	21 %	32 %	27 %	14 %
Haushaltsnettoeinkommen						
bis 1000 €	37 %	33 %	42 %	31 %	25 %	36 %
1000 bis 1500 €	46 %	40 %	52 %	40 %	32 %	40 %
1500 bis 2000 €	54 %	48 %	60 %	46 %	39 %	45 %
2000 bis 2500 €	63 %	57 %	68 %	53 %	47 %	50 %
über 2500 €	78 %	73 %	78 %	71 %	64 %	64 %
Haushaltsgröße						
1 bis 2 Personen	48 %	42 %	62 %	41 %	34 %	49 %
3 und mehr Personen	73 %	69 %	58 %	64 %	57 %	46 %

Quelle: Wohnungs- und Haushaltserhebung 2003, Amt für Stadtforschung und Statistik



1) nur Erwerbstätige und Schüler/Studenten
2) Angabe nicht vorhanden bzw. nicht sinnvoll

Abb. 2: PC- und Internet-Nutzung nach ausgewählten Bevölkerungsgruppen 2003

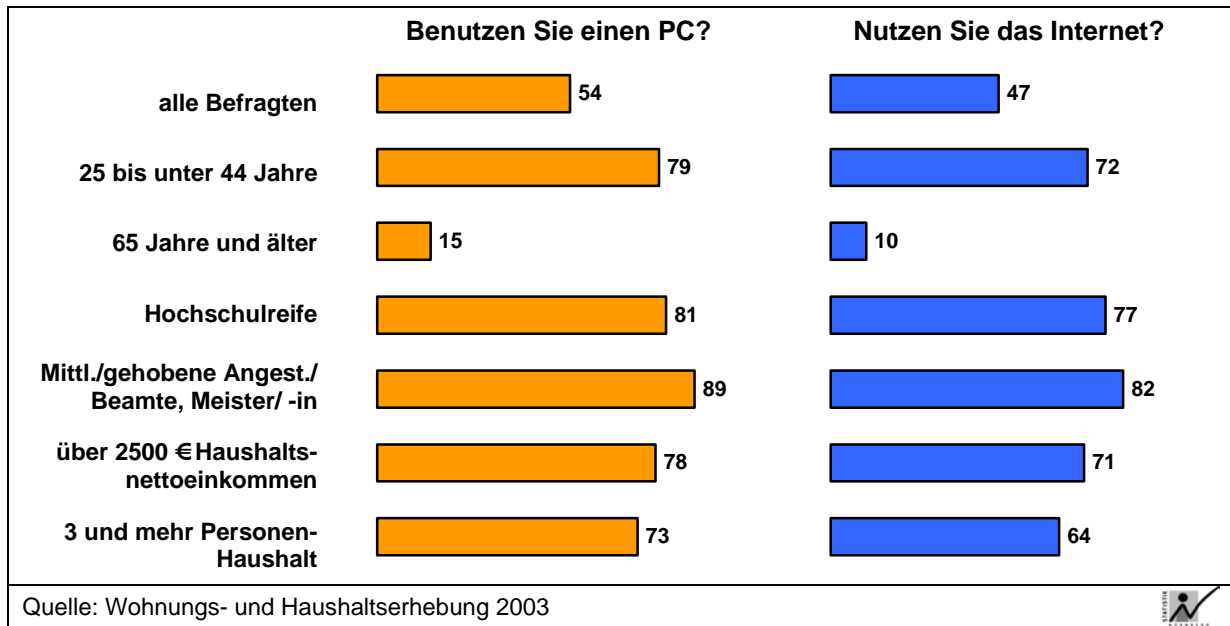


Abb. 3: Häufigkeit der PC- und Internet-Nutzung

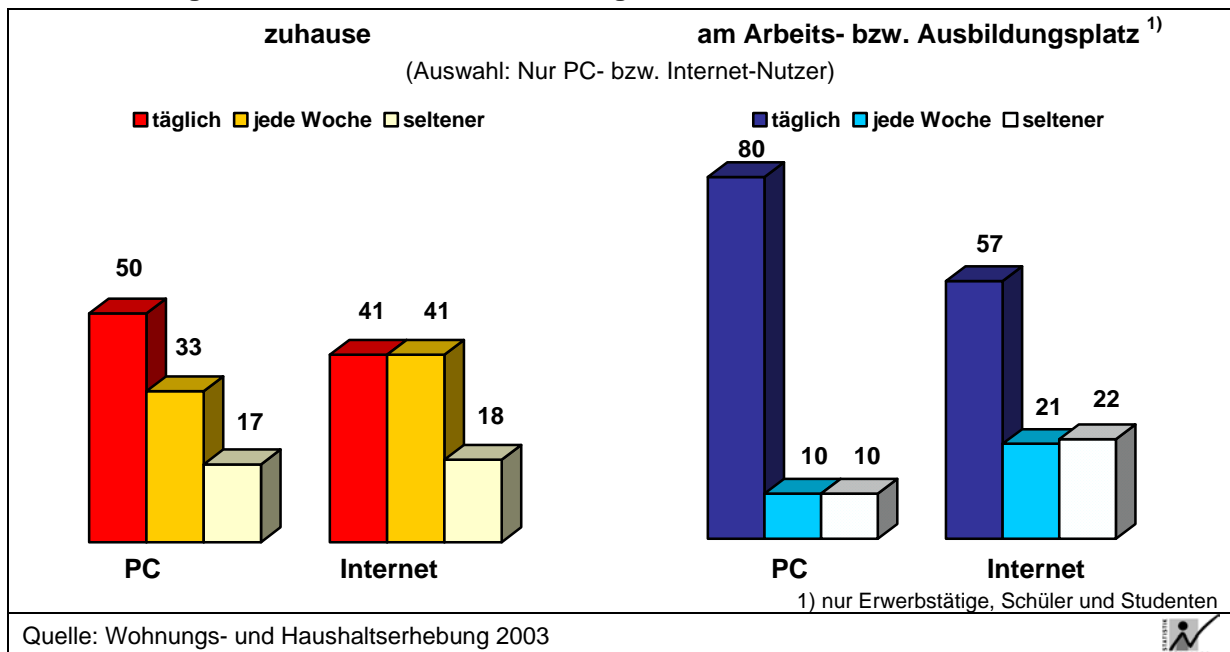
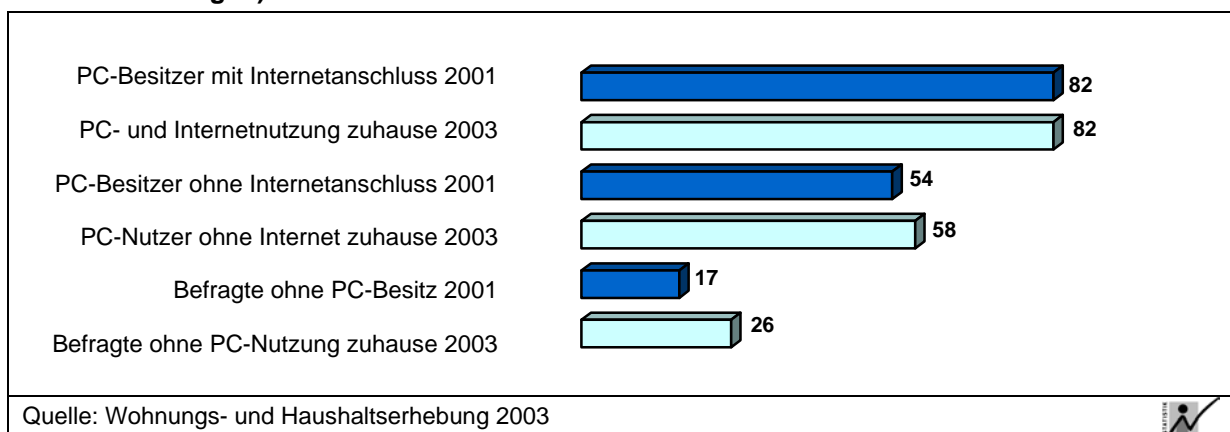


Abb. 4: Können Sie sich die Erledigung von Behördenangelegenheiten (z. B. Personalausweis beantragen) vom heimischen PC aus vorstellen?



Starke Verbesserungen hat es vor allem bei den Internet-Zugängen gegeben. 40 % der Befragten loggen sich zuhause im Internet ein, darunter über 80 % regelmäßig mindestens wöchentlich (Abb. 3, Innenseite). Die technische Ausstattung der Haushalte mit einem Online-Anschluss (2001: 37 %, 1999: 19 %) dürfte noch deutlich höher liegen, da in vielen Haushalten, insbesondere in den Mehrpersonen-Haushalten mit einem oder mehreren Kindern zwar ein onlinefähiger PC vorhanden ist, dieser aber von dem bzw. der (erwachsenen) Befragten nicht oder nur selten benutzt wird.

Etwa drei von vier Befragten unter 45 Jahre benutzen einen PC. Die Befragten zwischen 25 und 44 Jahren nutzen PC und Internet sogar noch etwas häufiger als die Jüngeren. In der Altersgruppe von 45 bis 64 Jahren ist der Anteil der PC-Nutzer bereits deutlich geringer (56 %). Bemerkenswert ist jedoch, dass auch ein wachsender Anteil der Senioren ab 65 Jahren PC (15 %) und Internet (10 %) nutzt. Im Jahr 2001 besaßen 11 % von ihnen einen Computer und erst 6 % einen Internetanschluss. Zwischen den Geschlechtern zeigen sich ebenfalls Unterschiede; auffällig sind hier die Unterschiede zwischen der privaten Nutzung und dem beruflichen Einsatz. Die Männer schalten den PC lieber zuhause ein und surfen daheim auch mehr im Internet als die Frauen. Dagegen ist für fast zwei Drittel der erwerbstätigen Frauen der PC inzwischen ein unentbehrliches Arbeitsmittel geworden; für fast die Hälfte von ihnen ist auch die regelmäßige Internetverbindung am Büroarbeitsplatz selbstverständlich geworden (vgl. Tabelle 1, Innenseite).

Ein wichtiges Indiz für die Innovationskraft und den technologischen Stand der Nürnberger Arbeitsplätze stellt das Untersuchungsergebnis dar, dass 61 % der befragten Erwerbstätigen einen PC an ihren Arbeitsplätzen benutzen; 80 % tun dies täglich, weitere 10 % zumindest wöchentlich. Wie weit die Online-Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen inzwischen auch die Tätigkeitsstrukturen der Arbeitsplätze der Unternehmen durchdrungen hat, zeigt das Ergebnis, dass fast die Hälfte der Erwerbstätigen das Internet am Arbeitsplatz einsetzt. Insbesondere Erwerbstätige mit Hochschulreife sowie Angestellte und Beamte in mittleren und leitenden Positionen, Selbständige und Meister sind am häufigsten von allen Bevölkerungsgruppen auf den PC und die Nutzung des Internet in ihrer Berufstätigkeit angewiesen (vgl. Tabelle 1). Diese Gruppen sind auch die stärksten Nutzer von PC-Anwendungen und Onlineprogrammen am Homecomputer zuhause. Demgegenüber geben un- und angelernte Arbeiter und Arbeiterinnen sowie Befragte mit Hauptschulabschluss nur zu etwa einem Drittel an, dass sie zuhause einen PC benutzen oder sich ins Internet einschalten können.

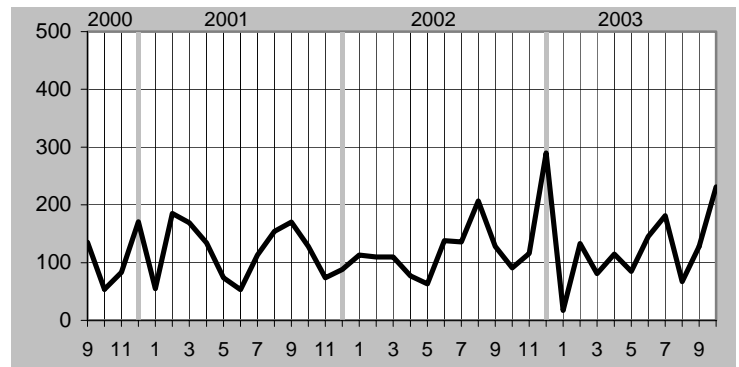
Die Stadtverwaltung unternimmt große Anstrengungen, ihre Dienstleistungen auch elektronisch anzubieten. E-Government ist in Nürnberg, wie in allen Städten, eines der wichtigsten Projekte zur Modernisierung und Sicherung der Zukunftsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung. Die Bereitschaft der Bürger und Bürgerinnen ist hierfür in großem Umfang gegeben. 82 % der privaten Internetnutzer können sich im Jahr 2003 - ebenso wie 2001 - vorstellen, Behördenangelegenheiten vom eigenen PC aus zu erledigen. Von Bedeutung ist dabei, dass die mentale Hürde zur elektronischen Kommunikation auch bei den Befragten gesunken ist, die bisher weder einen PC noch das Internet nutzen (vgl. Abb. 4, Innenseite).

Verbraucherpreisindex

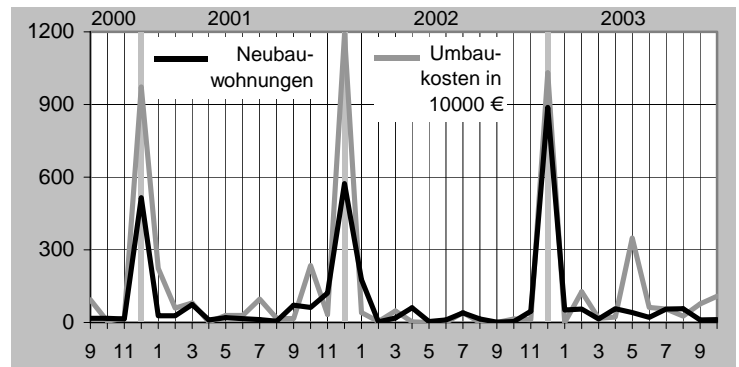
2000 = 100	August		September		Oktober	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002
...für Deutschland	104,6	103,5	104,5	103,4	104,5	103,3
Veränderung zum Vormonat in %	0,0	-0,2	-0,1	-0,1	0,0	-0,1
...für Bayern	105,2	103,8	105,1	103,8	105,1	103,8
Veränderung zum Vormonat in %	-0,1	-0,2	-0,1	0,0	0,0	0,0

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

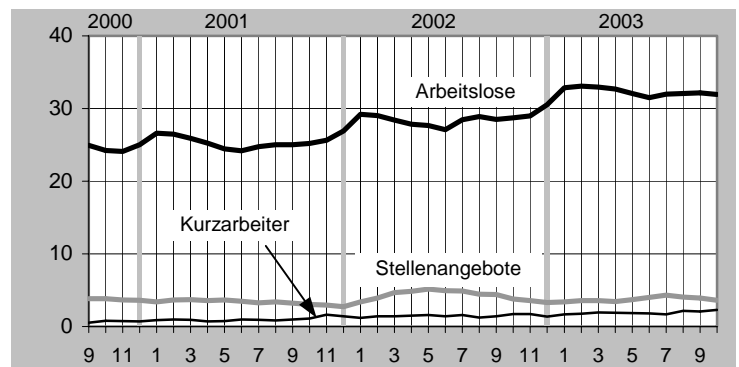
Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



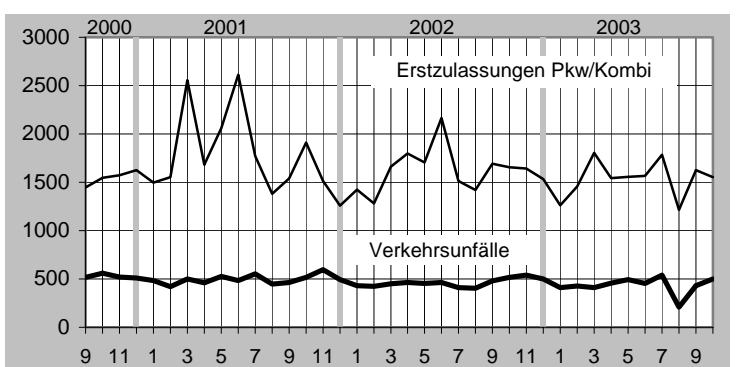
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



Arbeitsmarkt in Tsd. (Bereich Hauptamt des AA Nürnberg)



Kraftfahrzeuge und Verkehr



Fremdenverkehr in Tsd.

